

nd stand
ägern.
el, Cure
Philipp
Bunde
faßt an,
auf den
nommen.
ht löten;
die Zöpfe
oten.
ffe. Bis
es hatte
Kampf.
berjäger
llen und
atte ihm
ing den
n führten
festigen
er kleine
er riefen
weichend,
äger zur
hen ent-
Reihen

Erheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Anzeigen nehmen alle
Presenstellen und Postbeam-
ten entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 108.

Neuenbürg, Freitag den 8. Juli 1910.

68. Jahrgang.

Rundschau.

Durch Beschluß des Bundesrats wird fernerhin verboten, außer Kurs gesetzte Münzen herzustellen und zu vertreiben. Ausgenommen sind jedoch solche Münzen, die für industrielle Zwecke in fester, metallischer Verbindung mit andern Gegenständen stehen, wie z. B. bei Schmuckstücken, Latexhumpen usw. Ferner ist vorgeschrieben, daß Medaillen nicht mehr das Bild des Kaisers oder eines Bundesfürsten tragen und mit einer Handschrift versehen werden dürfen. Diese Bestimmung erstreckt sich jedoch nicht auf Medaillen in ovaler oder dreieckiger Form, weil bei diesen eine Verwechslung mit Reichsmünzen ausgeschlossen ist. Marken und Medaillen dürfen auch in Zukunft nicht die Angaben eines Geldwertes enthalten.

Dresden, 5. Juli. Das in vergangener Nacht von Berlin zur Fahrt nach Gotha aufgestiegene Militärluftschiff M 3, das heute früh infolge schwerer Winde auf dem Truppenübungsplatz Zeithain vor Anker gehen mußte, ist defekt geworden. Infolge einer Unachtsamkeit der Hülle und des dadurch verursachten Entweichens des Gases ist die Gaskonstruktion gebrochen. Der Ballon wurde völlig entleert und demontiert.

Leipzig, 6. Juli. Unlauterer Wettbewerb durch täuschende Abbildungen gewerblicher Betriebsstätten. Zum Nachteil für die soliden Gewerbetreibenden und Industriellen wird vielfach in Reklamedrucksachen den Städten kleinerer Gewerbebetriebe das Ansehen großartiger industrieller Etablissements gegeben. Von allgemeinem Interesse ist daher eine neuere Entscheidung des kgl. Landgerichts, vierte Kammer für Handelsachen, zu Leipzig. Der Besitzer eines bescheidenen Buchdruckereibetriebes hatte durch verschiedene irreführende Angaben, u. a. auch durch eine Abbildung, die seinen Betrieb als eine große Fabrik darstellt, den Anschein erweckt, als ob er außergewöhnlich leistungsfähig sei und bedeutend billiger als die Konkurrenz liefern könne. Im Interesse des Buchdruckgewerbes, das durch derartige Konkurrenzmanöver schwer geschädigt wird, hat der deutsche Buchdruckerverein auf Grund des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb den Anspruch auf Unterlassung der irreführenden Darstellung erhoben und das kgl. Landgericht zu Leipzig hat daraufhin unterm 12. Mai 1910 wie folgt erkannt: Dem Beklagten wird unter Androhung von Geldstrafe bis zu 1500 M. oder Haftstrafe bis zu 6 Monaten für jeden Zuwiderhandlungsfall untersagt, bildliche Darstellungen, wie er sie laut Urteilsstatbestand in einem Rundschreiben, einer Preisliste und einem buchhändlerischen Fachblatt veröffentlicht hat, als Abbildungen der Stätte seines Gewerbebetriebes zu verbreiten. Außerdem wurde dem Kläger die Befugnis zugesprochen, diese Verfügung auf Kosten des Beklagten je einmal in einer Leipziger Tageszeitung, in der Zeitschrift des deutschen Buchdruckervereins und in dem am Wohnsitz des Beklagten erscheinenden Amtsblatte bekannt zu machen.

Schlangebad, 5. Juli. Die am 22. Juni von einem Hund schwerverwundete Frau verwitwete Oberst v. Knebel, ist gestern nachmittag gestorben, nachdem ihr am Vortage wegen des hinzugetretenen Wundfiebers ein Bein abgenommen worden war. Ihre Schwester, die Besitzerin des Hundes, Frau verwitwete Generalleutnant v. Kroschl, liegt zur Zeit ebenfalls noch schwer erkrankt darnieder.

Ahrweiler, 7. Juli. Die Ahr führt infolge andauernder Regengüsse wieder Hochwasser und ist bisher um 2 1/2 Meter gestiegen. Einige von Pionieren nach dem letzten Hochwasser errichtete Notbrücken wurden weggerissen.

London, 7. Juli. Eine Gruppe deutscher Architekten und Stadtbaumeister, im ganzen 50 Herren, unter denen sich auch zwei russische Architekten befinden, sind auf einer zehntägigen Be-

reisung der wichtigsten Gartenstädte in England begriffen und werden auch alle wichtigen städtischen Arbeiterwohnungen inspizieren. Die Reise ist der Gegenbesuch auf die im April des Vorjahres unter den Auspizien des National Housing Reform Council unternommenen Besuche von Stadtbaumeistern, die das deutsche Städtebaufeld studieren wollen. Gestern besuchten die Architekten York, heute werden sie in Liverpool empfangen und am Freitag wollen sie in Port Sunlight, der Schöpfung des großen Seifenfabrikanten Lever, eintreffen.

London, 7. Juli. Lady Abby hat 1 Million Mark für einen Luftschiffpassagierdienst zwischen London und Paris gestiftet. Hierzu sollen ein kombinierter Sentballon und Aeroplane gebaut werden, die die Passagiere von London nach Paris und Zürich befördern sollen. Mehrere Pläne hegt man auch in Amerika. In Newyork hat eine Gesellschaft reicher junger Leute einen französischen Sentballon angekauft, um ihn zum Passagierdienst zu benutzen. Das Luftschiff soll in 6 Wochen damit beginnen, den Passagierverkehr zwischen der Narragansett-Landungsbrücke und Newyork zu vermitteln.

Infolge der anhaltenden Regengüsse schwellen auch in der Schweiz die Flüsse und Seen wieder in bedrohlicher Weise an. Der Nurentsee ist bereits über seine Ufer getreten und überschwemmt weite Strecken bebauten Landes.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Juli. Die Zweite Kammer befaßte sich heute nachmittag mit der am 13. Mai 1908 ergangenen Verfügung des Ministeriums des Innern zum Vollzug des Vereinsgesetzes, einer überaus schwierigen Rechtsmaterie, an die sich zunächst eine allgemeine Erörterung knüpfte, die sich im wesentlichen um die Frage der Zuständigkeit der Ortspolizeibehörde drehte. Der Referent Rembold-Gmünd (Str.) und Dr. Elsas (Vp.) verwahrten sich dagegen, daß diese Zuständigkeit zu Gunsten des Oberamtmanns immer mehr beschränkt werde. Minister v. Bischof nahm für die Regierung das Recht in Anspruch, den untergebenen Polizeibehörden Weisungen über die Anlegung und Auslegung des Vereinsgesetzes geben zu dürfen. Nach den Berichten sämtlicher 64 Oberämter habe die Vollzugsverfügung zu keiner Beanstandung geführt und das Haus habe deshalb keinen Anlaß, sich auf solche schwierigen Rechtsfragen einzulassen. In der nun folgenden Spezialdebatte wurde ein Antrag angenommen, durch Beschluß des Rechtsbeschwerdeverfahrens durch das Parteistreitverfahren vor dem Verwaltungsgericht zu ersehen und gleichzeitig die Frage der Zuständigkeit für die Auflösung eines Vereins zu regeln. Minister v. Bischof erklärte sich mit dem Antrag einverstanden und betonte, die Auflösung eines Vereins müsse der Kreisregierung übertragen werden. Die Ortspolizeibehörde würde der Aufgabe vielfach nicht gewachsen sein. In Ziffer 2 wurde die Verfügung des Ministeriums, wonach die Satzungen und das Verzeichnis der Vorstandsmitglieder politischer Vereine, sowie Aenderungen hierin unverzüglich dem Oberamt zu übergeben seien, beanstandet. Hierbei gab es eine Auseinandersetzung zwischen den Abgg. Elsas, Hildebrand und Hausmann. Der Antrag des Ausschusses auf Streichung dieser Bestimmung wurde ohne Abstimmung angenommen. Bei der Frage des Waffentragens stellt Rembold-Gmünd den Antrag, die Verfügung, wonach zur Erteilung der Erlaubnis das Oberamt zuständig ist, zu streichen. Dieser Antrag wurde mit den Stimmen des Bauernbundes, des Zentrums und einiger Sozialdemokraten angenommen. Ferner wurde beschlossen, die Regierung zu ersuchen, bei Aenderung der Vollzugsverfügung diejenigen Bestimmungen derselben, die auf gesetzlicher Ermächtigung beruhen, in besonderer Vollzugsverfügung, die anderen in sonst geeigneter erscheinender Form zu treffen.

Stuttgart, 6. Juli. Die beim Ministerium des Innern geschaffene Stelle eines Landeswohnungsinspektors mit den Dienstrechten eines Bauinspektors wurde dem Bauinspektor Daser, Brandversicherungsinspektor beim Verwaltungsrat der Gebäudebrand-Versicherungsanstalt übertragen. Auf die dadurch erledigte Inspektorstelle bei der Gebäudebrandversicherungsanstalt wurde Regierungsbaumeister Belling ernannt.

Stuttgart, 7. Juli. Die Einigung im Baugewerbe erstreckt sich noch nicht auf das Gipser- und Stukkateurgewerbe. Die Aussperrung in diesem Gewerbe dauert bereits 13 Wochen, der Abschluß eines Tarifvertrags ist noch nicht zu Stande gekommen.

Stuttgart, 6. Juli. Die Sammlung für das Württemberg-Denkmal bei Champigny wurde am 30. Juni abgeschlossen. Bei der Hauptversammlung sind bis jetzt 39 900 M. eingegangen. Zur Veteranenfahrt nach Paris zur Einweihung des Denkmals haben sich 218 Teilnehmer gemeldet.

Stuttgart, 7. Juli. Infolge der wiederholten starken Regengüsse der letzten Tage wird aus verschiedenen Teilen des Landes Hochwasser gemeldet. Der Neckar ist stark gestiegen und zwar bei Heilbronn um nahezu 1 Meter. Ein weiteres Steigen steht bevor, doch sind Ueberschwemmungen bis jetzt noch nicht gemeldet. In Heilbronn betrug beispielsweise der Niederschlag von gestern auf heute 40 1/2 Liter auf den Quadratmeter. — Auch Enz und Nagold haben einen starken Wasserstand. Da die durch das Hochwasser vom 15. Juni angerichteten Schäden noch nicht völlig ausgebessert werden konnten, ist zu befürchten, daß bei einem Austreten der Flüsse weiterer erheblicher Schaden angerichtet wird.

Stuttgart, 6. Juli. Der Juni dieses Jahres nimmt für Stuttgart in Beziehung auf die Niederschlagshöhe in den letzten 16 Jahren den 2. Rang ein. Er brachte an 10 Tagen mit Gewittern und 19 Tagen mit Niederschlägen eine Niederschlagshöhe von 147,7 mm, er wurde übertroffen nur vom Juni 1909, der an 6 Tagen mit Gewittern und 17 Tagen mit Niederschlägen eine Niederschlagshöhe von 160,5 mm aufwies. Ueber 100 mm zeigte der Juni im Monat in den letzten 16 Jahren nur noch im Jahre 1896 mit 126,6 mm. Sonst bewegte sich die Niederschlagshöhe im Juni zwischen 44,5 (1907) und 81,1 mm (1898). Wenn der Juli so weiter macht, wie bisher, so wird er die Niederschlagshöhe des Juni noch bei weitem übertreffen. Nach den Wettervorhersagen ist eine durchgreifende Besserung leider immer noch nicht in Aussicht zu nehmen.

Friedrichshafen, 7. Juli. Auf 6 Eisenbahnwaggons sind nunmehr die Gondeln, die Kabine und die übrigen Teile des im Teutoburger Walde gestrandeten Passagierluftschiffs „37“ hter eingetroffen und nach den Anlagen der Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft gebracht worden.

Lauffen a. N., 6. Juli. Gegen die Wahl des Amtsgerichtssekretärs Lamparter zum Stadtschultheißen soll ein Gegenkandidat Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof eingelegt haben. Diese Instanz würde, wenn der Beschwerde stattgegeben wird, auch die Vorwahl zu prüfen haben, die sowohl von der Kreisregierung wie vom Ministerium nicht als ungesetzlich erklärt worden ist.

Sommerfest der Fortschrittlichen Volkspartei.

Auf dem Engelberg bei Leonberg hielt die Fortschrittliche Volkspartei Württembergs am letzten Sonntag ihr Sommerfest ab. Vormittags war eine Vertrauensmännerversammlung. Im Anschluß an die erstatteten Berichte wurde beschlossen, den Landtagsabgeordneten Dr. Eisele-Vaihingen als Kandidaten für die nächste Reichstagswahl aufzustellen. Bei der Versammlung auf dem Engelberg sprach Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt Dr. Eisele.

Baihingen über „Landespolitik“. Er ging in seinen Darlegungen von der Reichsfinanzreform aus, um dann mit dem Bund der Landwirte sich zu beschäftigen. Der Redner besprach sodann noch das Verhältnis der Volkspartei zu den übrigen Parteien des Landtags. Die Beziehungen zur Nationalliberalen Partei haben sich im Laufe der letzten Jahre gebessert, es sei unverkennbar, daß diese Partei nach links abgerückt sei, während sie früher ihren Anschluß nach rechts suchte und fand. Bei den nächsten Reichstagswahlen werde die Deutsche Partei Farbe bekennen und zeigen müssen, ob ihr Abrücken nach links ein dauerndes sei. Von den Sozialdemokraten trennt uns eine Reihe programmatischer Gegensätze; man müsse hier das Programm ausdrücklich betonen, weil die Sozialdemokratie bei ihrer Agitation auf dem Lande draußen ihre Endziele ängstlich verschleierte. Erfreulich sei es, daß sich bei den Verhandlungen im Landtag die Möglichkeit eines praktischen Zusammenarbeitens ergeben habe, da sich die Landtagsfraktion offensichtlich auf den Standpunkt stelle, daß das Erreichbare genommen werden soll. Die Erste Kammer, deren Position durch die letzte Verfassungsreform leider verstärkt werden mußte, gefalle sich seit einiger Zeit darin, ihre Meinung rücksichtslos dem Volke aufdrängen zu wollen, wie sich dies bei der Beratung des Gesetzentwurfs über die Landwirtschaftskammer und jetzt wieder bei der Bauordnung zeige.

Ueber die Einigung des Linksliberalismus sprach hierauf Parteisekretär Fischer-Heilbronn und als letzter Redner der Abgeordnete Hausmann, der beim Betreten des Podiums mit lebhaftem Beifall begrüßt wurde. In einer humoristischen Einleitung bemerkte er u. a., das politische Wetter sei ähnlich, wie das Wetter in den letzten Monaten: viel Kälte, Niederschlag und Wind. In Berlin gehen und kommen die Minister, wie der Morgen- und der Abendstern; aber während der letztere festgeregelte Bahnen haben, herrsche kein Naturgesetz über das Kommen und Gehen der Minister. Wir wissen den politischen Grund dieses letzten Ministersturzes nicht zu sagen. Jetzt hat der neueste Kanzler lauter Minister und Staatssekretäre, die er selber ernannt hat und die er nicht von früherher übernommen hat; aber ob diese neuen Männer verbunden sind durch einen gemeinsamen politischen Willen, ob sie gemeinsame klare Richtlinien haben, das wissen wir nicht. Gerade dieses Nichtwissen und dieses Schweigen über die Gründe der politischen Veränderungen läßt uns so recht erkennen, daß wir noch mitten drin stecken in der politischen Krise, die im Jahr 1905 angefangen hat und die frühestens mit den nächsten Wahlen zu Ende gehen wird. Die falsche Steuer- und Wirtschaftspolitik der letzten Jahre bilde den Hauptgrund der Steigerung der Lebensmittelpreise und die Verteuerung der Lebenshaltung. Da sei es weiter gar nicht zu verwundern, daß einer, der nicht den nötigen politischen Ueberblick hat und behält, sich schließlich sagt: „Jetzt werde ich ein Sozi.“ (Heiterkeit.) Der Uebergang zur Sozialdemokratie wäre schließlich auch begreiflicher, wenn die Sozialdemokratie bereit wäre, mit den übrigen Parteien zusammen eine freiheitliche Politik im Reichstag zu machen. Mit dem bloßen Reinsagen sei es nicht getan, man müsse auch die Männer unterstützen, die eine freiheitliche Politik machen und ein liberales Regiment in Deutschland einführen wollen. Der Redner wandte sich hierauf gegen das Zentrum und bemerkte, die Volkspartei habe sich bei dem Wiederzusammentritt des Landtags überlegt,

ob sie nicht die Borromäus-Enzyklika im Landtag zur Sprache bringen wolle; sie habe aber davon Abstand genommen, weil die Regierung das, was sie darüber zu sagen hatte, bereits im Staatsanzeiger mitteilte; ferner auch, weil die Zentrumskolonnen in Preußen, Bayern und Baden es nicht gewagt haben, die Enzyklika selbst zu verteidigen und weil der Vatikan, wenn auch nicht aus Sinnesänderung, sondern aus taktischer Klugheit verfügt habe, daß die Enzyklika in Deutschland überhaupt nicht verlesen werden dürfe. Es scheine ihm zweifelhaft, ob es angesichts dieses Rückzuges noch notwendig gewesen sei, daß von den protestantischen Kanzeln ein Protest verlesen wurde. Alle, die im politischen Leben stehen, können nur wünschen, daß nicht die konfessionelle Erbitterung zu heftigen Formen bei uns und im Reich annehme. Ein erfreulicher Eindruck sei aber der, daß die Protestkundgebungen auch gezeigt haben, wie wachsam der öffentliche Geist heutzutage gegen alle Unterdrückungsversuche sei.

Im Anschluß an den offiziellen Teil des Sommerfestes entwickelte sich auf dem Engelberg noch ein lebhaftes Treiben.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

§ Höfen a. E., 5. Juli. Heute nachmittag kurz vor 5 Uhr wurde hier unmittelbar vor dem Ausbruch eines Gewitters eine merkwürdige Naturerscheinung wahrgenommen. In der Höhe von etwa 5 m über der Erde flog plötzlich eine 15 bis 20 cm im Durchmesser große hellgrün glänzende Kugel in rotierender Bewegung in der Richtung von Nordost nach Südwest. Die Kugel stand plötzlich still, schien unter Auswerfung kräftiger aber kurzer, gleichfalls grüner Strahlen zu explodieren, nahm jedoch sofort wieder Kugelgestalt an und verschwand dann, nachdem sie noch einige Meter zurückgelegt hatte, unter den gleichen Explosions-Erscheinungen. Das ganze Phänomen währte etwa 10 Sekunden, die von der Erscheinung zurückgelegte, beobachtete Strecke betrug ca. 30 m und war von einem Geräusch begleitet, das von einem heftigen Windstoß herzurühren schien.

** Feldrenna, 7. Juli. Die abnorme Witterung verursacht auch auf hiesiger Markung großen Schaden. Ein großer Teil der Heuernte war nicht mehr oder nur noch in geringer Qualität eingebracht worden und an der so schön herangewachsenen Frucht ist schwerer Schaden entstanden. Die Kartoffeln (heuer wurden hier ca. 1000 kg neue Saatkartoffeln bezogen) versprechen einen außerordentlich geringen Ertrag. — Heute schlug der Blitz in die Telephonleitung und zerstörte fast alle Sicherungen im Amt und an den Anschlüssen.

Vom Lande, 7. Juli, wird dem Pf. Gen.-Anz. geschrieben: Der unaufhörlich herniederströmende Regen in vergangener Nacht hat dem trocknen Wetter der letzten Wochen vollends die Krone aufgesetzt. Wer heute morgen Gelegenheit hatte, die Felder und Wiesen zu besichtigen, dem bot sich ein trauriger Anblick dar. Alles niederliegende Gelände steht unter Wasser; über die Abhänge stürzen sich die Wassermassen gleich reißenden Strömen, Erde und Steine mit sich führend, um an flachen Stellen wieder große Seen zu bilden. Die Straßengräben können das viele Wasser nicht mehr regelrecht fortführen und strömt dasselbe teilweise über die Straße. Die im Tal liegenden Kartoffeläcker stehen bis über das Kraut unter Wasser; das bis vor kurzem froh und schön stehende Korn ist wie hingewälzt. Betrüb-

ragt sich der Landmann: Was wills werden, wenn dieses jammervolle Wetter noch länger anhält? Der erste Schnitt der prächtig gewachsenen Kleen ist halbverfault, und kraftlos, kaum noch zu verwerten; der zweite kann nicht nachwachsen ob der naßkalten Witterung. Das dieses Jahr ausnahmsweise reichliche Heujutter liegt größtenteils hingemäht auf den Wiesen, das Regenwasser hat ihm längst alle Kraft genommen, es ist bestenfalls nur noch zu Streu zu verwenden. Das für den Bauer so hoffnungsvoll beginnende Kometenjahr 1910 macht ihm jetzt viel Sorgen und bringt viel Enttäuschung. Hoffentlich wirds bald besser werden und lieber Sonnenschein bei uns einkehren!

Pforzheim, 6. Juli. Gestern wurde hier in der Linkenstraße die 60 Jahre alte Frau des Goldarbeiters Heinrich Widmann von einem 19 Jahre alten Radfahrer totgefahren. Die Frau war gerade an einem Wagen vorübergegangen, als der Radfahrer aus der verkehrten Seite in voller Fahrt angefaßt kam und die Frau umwarf. Sie erlitt einen Schädelbruch und starb nach einiger Zeit. Der Radfahrer wurde verhaftet. — In der Wirtschaft zum Güterbahnhof wurde gestern abend ein unbekannter ca. 24 Jahre alter Mann plötzlich tobsüchtig. Die Polizei und die Sanitätsmannschaft wurden gerufen, denen es erst nach harter Arbeit gelang, dem Wahnsinnigen die Zwangsjacke anzulegen, um ihn ins Krankenhaus zu bringen.

Pforzheim, 7. Juli. In der Nähe der Polizeiwachstube fand gestern eine bössartige Messerstecherei wegen einer Kellnerin statt. Dabei verletzte der 40 Jahre alte Kellner Schwarz im Beisein der Kellnerin dem 29jährigen ledigen Mechaniker Speiser mit einem Gnidfänger einen furchtbaren Stich in die linke Achsel. Das Messer drang bis auf den Griff in die Wunde. Der Schwerverwundete wurde ins Krankenhaus gebracht. Der Täter lief mit geschwungenem Messer der Polizei in die Arme, wurde entwaffnet und verhaftet.

Die Julinummer der Württ. Schwarzwaldvereinsblätter fordert zur Festversammlung in Alpirsbach auf Sonntag den 10. Juli freundlichst auf. Zunächst ladet Anna Schieber mit einem hübschen Gedicht und G. A. mit einem bilderge schmückten Festartikel ein. „Kloster Alpirsbach“ beschreibt Stadtpfarrer Schmid in einem lehrreichen weiteren Artikel und Photograph Th. Weßler in Alpirsbach hat wohlgelungene Photographien beigegeben. Es folgt der Schluß der „botanischen Streifzüge im Schwarzwald“ von G. Schlenker. „Eine Donauwanderung“ macht den Beschluß der Nummer. Herzogin verdient die Warnung des geschäftsführenden Ausschusses „An unsere Mitglieder und Wanderfreunde“, Ausschreitungen bei Wanderungen z. B. das so unnötige Niedertreten des Grases gefälligst zu unterlassen. Wenn das Nebeneinandergehen nicht gut möglich sei, so empfehle sich der Gänsemarsch. Hoffentlich wirkt dieser Wink!

Vorausichtige Witterung.

Der Hochdruck im Westen hat sich verhärtet, ist aber in keiner für Schönwetter bei uns günstigen Lage und die ungünstige Wirkung des Niederdrucks im Osten und Süden dauert noch immer fort. Wenn gleich nun etwas Besserung eintreten wird, so ist doch ziemlich wolfiges und kühes Wetter und auch ein wenig Niederschlag in Aussicht.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Forstämter Calmbach, Guxlödterle, Herrenalb, Langenbrand, Meißlern, Neuenbürg und Wildbad.

Beeren sammeln in den Staatswaldungen.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß das Beeren sammeln in eingefriedigten Kulturen verboten ist und daß Zuwiderhandelnde Bestrafung auf Grund des Forstpolizeigesetzes Art. 22, 1, Art. 25, 1 bezw. Art. 28, 3 zu gewärtigen haben.

Neuenbürg, 7. Juli 1910.

J. A.:
A. Forstamt.
v. Gaisberg.

A. Oberamt Neuenbürg. Viehmarkt.

Für den Viehmarkt in Feldrenna am 12. Juli ds. Js. wurden infolge Seuchengefahr folgende Anordnungen getroffen:
1. Der Zutrieb von Vieh aus Bezirken, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, ist untersagt.

2. Alles zu Markt gebrachte Vieh ist an den Eingängen zum Marktplatz Stück für Stück durch den Oberamts-tierarzt zu untersuchen. Tiere, welche sich bei dieser Untersuchung nicht als ganz unverdächtig erweisen, dürfen zu dem Markte nicht zugelassen werden.
Den 7. Juli 1910. Amtmann Gaiser.

A. Amtsgericht Neuenbürg. Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Ludwig Wader, Fuhrmanns in Conweiler, wurde durch Beschluß vom 2. Juli 1910

eingestellt,

nachdem der Gemeinschuldner Einstellungsantrag gestellt und sämtliche bekannten Konkursgläubiger, sowie der Konkursverwalter ihre Zustimmung hiezu erklärt haben, auch auf die öffentliche Bekanntmachung des Antrags kein Widerspruch erhoben worden ist.
Gerichtsschreiber Knobel.

Forstamt Wildbad.

Steinbruch-Verpachtung.

Am Mittwoch den 13. Juli d. J., vormittags 9 Uhr wird auf der Forstamtskanzlei die Steingewinnung in Abt. 24 Bockstall auf der verpflöckten Fläche unter dem Frankentweg in 2 Losen auf 7 Jahre verpachtet.

Dennach.

Gefunden

wurde ein Schlüsselbund. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr.

Schultheißenamt.

Contobüchlein

empfiehlt C. Koch.



Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Gesetzlicher Bestimmung gemäß hat heute die **Ergänzungswahl des Kirchengemeinderats** für die Periode 1910/16 stattgefunden.

Auszutreten haben die Mitglieder:

Gustav Palm, Apotheker,
Christian Wegger sen., Rotgerber,
Friedrich Heiner, Senfenschmied.

Ein weiteres Mitglied ist zu wählen für den **Gottlob Blaisch**, Senfenschmied.

Zum Kollegium verbleiben:

Christian Dlyp, Stadtpfleger,
Christian Loos, Fabrikdirektor,
Karl Winter, Hafner,
Adolf Bozenhardt sen., Rotgerber.

Die austretenden Mitglieder können nach dem Gesetz sofort wieder gewählt werden.

Die **Wahl** ist auf **Sonntag den 17. Juli ds. Js., vormittags 11 Uhr** (nach Schluß des Gottesdienstes) bis **nachmittags 12¹/₂ Uhr** anberaumt und wird am Taufstein der Stadtkirche vorgenommen. Jeder Wahlzettel hat 4 Namen zu enthalten. Wählbar sind nach Art. 19 des Evang. Kirchengemeindegesetzes vom 22. Juli 1906 die über 30 Jahre alten, im wirklichen Genuße des Stimmrechts stehenden Kirchengemeindeglieder. Die **Abstimmung** geschieht in der Weise, daß der Wähler, sobald sein Name in der Liste vorgemerkt ist, einen zusammengefalteten Stimmzettel selbst in die Wahlurne einlegt.

Wenn im **ersten** Wahlgang nicht mindestens $\frac{1}{2}$ der Wahlberechtigten abgestimmt hat, so wird die Wahl am gleichen Tage, **nachmittags 4—4¹/₂ Uhr** fortgesetzt werden.

Den 7. Juli 1910. Evang. Stadtpfarramt. UHL.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die durch Beschluß der Gemeindegemeinschaft vom 31. Mai ds. Js. festgestellten **Baulinien** nordwestlich und südöstlich des Ortswegs Nr. 3 (Alte Pforzheimer Straße) sind von dem K. Oberamt am 21. Juni 1910 **genehmigt** worden.

Den 7. Juli 1910. **Stadtschultheißenamt.** Stirn.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des **Wilhelm Wolf**, Schreinermeisters in **Schönbürg**, wurde am 7. Juli 1910, vormittags 9¹/₂ Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Hr. Adv. Bezirksnotar **Schaufler** in **Schönbürg** zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 30. Juli 1910 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf **Samstag den 6. August 1910, vormittags 10 Uhr** vor dem hiesigen Amtsgericht bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Juli 1910 Anzeige zu machen.

Neuenbürg, den 7. Juli 1910. **Amtsgerichtssekretär Anodel.**

Zwangs-Versteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des auf Markung **Schönbürg** belegenen, im Grundbuch von da, Heft 202, Abt. 1 Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Johann Heinrich Reutshler**, Bauern in **Langenbrand**, eingetragenen Grundstücks Parz. Nr. 122 1 ha 79 a 31 qm Nadelwald, Gebüsch, Dede, Mauer, Steinriegel und unbest. Weg im Brand,

gemeinderätlich am 30. März 1910 geschätzt zu 3000 M unter den Erben des Eigentümers besteht, soll dieses Grundstück

am Montag den 11. Juli ds. Js., vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in **Schönbürg** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Mai 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch

nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Schönbürg, den 24. Mai 1910.

Zwangsversteigerungs-Kommissär: Schaufler.

Zwangs-Versteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des auf Markung **Langenbrand** belegenen, im Grundbuch von da, Heft 106, Abteilung 1 Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Johann Heinrich Reutshler**, Schultheißen Witwe, **Barbara**, geb. **Bankmüller**, in **Langenbrand**, und der Erben ihres verst. Gemanns, je zur Hälfte eingetragenen Grundstücks

Parzelle Nr. 466/2 1 ha 65 a 17 qm Wald im Laupen, gemeinderätlich am 27. März 1910 geschätzt zu 6000 M besteht, soll dieses Grundstück

am Montag den 11. Juli ds. Js., nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in **Langenbrand** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Mai 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Schönbürg, den 24. Mai 1910.

Kommissär:

Adv. Bezirksnotar Schaufler.

Hermann Just

prakt. Zahntechniker

Pforzheim, Marktplatz Nr. 16

im Hause **Dr. Hof's Apotheke** (Eingang Höllgasse)

Sprechstunden:

von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends;
an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr.

Telephonruf 1687.

Ausverkauf.



Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen und Reiseartikel

verkaufe wegen Umzug zu jedem annehmbaren Preise.

Wilh. Bross,
Pforzheim, Bahnhofstraße 3.

Welches Mineralwasser trinke ich zur Erfrischung u. Förderung meiner Gesundheit?

„Ein rein natürliches Göppinger“

— Seit 500 Jahren glänzend bewährt. —

Viele Anerkennungen aus allen Kreisen.

Niederlage: **Wilh. Fieß**, Teleph. 26, in **Neuenbürg**.

Gräfenhausen.

Das

Sammeln von Beeren

im hiesigen Gemeindefeld ist für **Auswärtige** bei Strafe **verboten**.

Den 7. Juli 1910.

Schultheißenamt.
Kircher.

Der Militär-Verein

Possenau hat auf Grund der seitherigen schlechten Witterung seine anberaumte **Fahnenweihe** bis auf Weiteres **verlegt**.

Von erholungsbedürft. Ehepaar mit 8jähr. Kind in ganz einfachem, aber sauberen Haus, möglichst nahe Wald

Zimmer

für mehrere Wochen gesucht.

Angebote mit Preisen, auch für Mittagessen allein und volle Verpflegung erbeten an die Exped. ds. Blattes.

Geflügel-Futter.

Weizen und Gerste, welche bei einem Lagerhausbrande beschädigt wurden und zur Geflügelfütterung sehr geeignet sind, liefert à M. 13.— per 100 kg mit Sod frei an die Bahn **Mannheim** unter Nachnahme **Ferdinand Ullmann, Mannheim**.

Heinen's Mostertrakt

gibt den **besten Hausmost!**



Mostobst
HEINEN'S MOSTEXTRACT

Essenz: natürl. Extract aus Früchten
Gesund, erfrischend, kaltes Getränk.

Durch Güte und Wohlbekommenheit beliebt und begehrt deshalb bei Tausenden täglich im Gebrauch.

Verkauft überall in den Reichsteilen.

Über 5-6 Pf. feinste Herstellung
Portion 150 Liter Mk. 3.20-50 Liter Mk. 1.50
ANTON HEINEN, PFORZHEIM

Neuenbürg: Franz Andros;
K. Vetter, Küfer; Schönbürg;
H. Bösch; Wildbad: G.
Grundner; Calmbach: Chr.
Häger; Böfen: Fr. Kder-
mann; Fr. Kübler; Birken-
feld: C. Müller; Schwarzen-
berg: C. Günther; Fel-
drennau: J. Fautz sen.;
Gräfenhausen: G. Vecht;
Oberhausen: Fr. Schempf;
Küfer; Schwann: C. Wagner;
Kapfenhardt: Karl Stahl;
Herrnau: Karl Vechtle;
Langenbrand: Emil Wurster;
Calmbach: Robert Erberd;
Döbel: Eugen Hausenfad,
Kaufmann.

Kanzleipapiere

besonders **Normal 3a** und **4a**, auch mit vorchriftsmäßigem Ausdruck als Kopfbogen für die

Staats- und Gemeindebehörden (Ortschulräte) usw.; ebenso die

Umschläge (Couverts)

dazu liefert in sauberer, fachmännischer Ausführung zu billigen Preisen

C. Wech.



Birkenfeld, den 8. Juli 1910.

Statt besonderer Anzeige:

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante



Marie Ehmann,
geb. Bätzner, alt Rössleswirtin

im Alter von 67 Jahren zu sich zu rufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte: Friedrich Ehmann.

Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Neuenbürg, den 7. Juli 1910.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Schwester und Tante



Marie Baumann

nach langem, schwerem Leiden heute früh 2 Uhr im Alter von 88 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 2 Uhr statt.

Bezirkswohltätigkeits-Verein Neuenbürg.

Für die Brandbeschädigten in Böhmentisch

sind weiter eingegangen

von Frau Marie Lersch, Höfen 20 M., Hrn. Forstmeister Hiller, Herrenalb 5 M., Hrn. Sägewerksbesitzer Keppler, Calmbach 20 M., Frau Keppler Wwe, das. 20 M., Hrn. Schultheiß Mälinger, Döbel 8 M., R. N. 1 M., J. R. 1 M., R. N. 1 M.

Für die Spenden wird herzlich Dank gesagt.

Den 6. Juli 1910.

Der stellvertretende Vorsitzende:
Oberamtmann Hornung.



Ein feinstes Spitzen,

die zartesten Farben leiden beim Waschen nicht im geringsten, wenn Flammer's Seife und Seifenpulver dazu genommen werden. Beide gewährleisten ihrer unvergleichlichen Eigenschaften wegen die weitgehendste Schonung und Erhaltung der Wäsche. Erfahrene, sparsame Hausfrauen wissen dies längst und nehmen zum Waschen nichts anderes.

Alle 40er u. 40erinnen

von hier u. soweit der Regen geht, werden auf nächsten Sonntag den 10. Juli ds. Jrs. zur Feier des 40. Geburtstages zu einem gemütlichen Beisammensein und öffentlicher Tanzmusik in das Gasthaus z. „grünen Wald“ (Bergschmiede) im Holzschale freundlichst eingeladen.

Nach nicht 40er und nicht 40erinnen, sowie auch solche die ihren 40ten noch nicht gefeiert haben, sind freundl. eingeladen.
Mehrere 40er.

Fräulein,

welche das Nähen erlernt, findet bei guter Bezahlung dauernde Stellung.

Robert Raß, Schirmfabrik, Pforzheim.

Iggelsloch.

2 junge



Kühe

die eine mit dem 2. Kalb, die andere rähig, sehr dem Verkauf aus

Johann Georg Burkhardt.

Gräfenhausen.

1 Mutterschwein

(Erstling), 13 Wochen trächtig, hat zu verkaufen

Gustav Glanner
beim „Waldhorn“.

Wer verkauft hier oder umgegend Wohn-, Geschäftshaus od. sonst. Grundst. Angebote nur vom Verkäufer zur Weiterbeförderung unter G. 6270 an Haasenhein & Bogler, A.-G., Pforzheim.

Garantiert reine, kräftige rote und weiße

Medarweine

für Kranke und Konvaleszenten sehr empfehlend, per Liter 60 Pfg. in Fässern von 20 Liter an, versendet

Herrn Kösch z. „Schützen“, Vietigheim (Würtbg.).

Räumungs-Verkauf.

20% Rabatt! 20% Rabatt!
in Seidenblusen, Unterröcken, Schürzen, Wäsche

von heute ab, bei

E. Weinbrenner Nachf.

Inh.: Helene Schanz

König-Str. Wildbad. Villa De Ponte.

Saisontheater in Neuenbürg.

Gasthaus zum „Anker“.

Freitag den 8. Juli, abends 7/9 Uhr:

Busch-Liesel

oder: Im Edelgrund und tiefen Wald.
Vollstück mit Gesang in 4 Akten von Willhardt.

Für Brauereien, Wirte u. Metzger.

Au verkehrsreicher Hauptstraße Pforzheims ist großes Areal mit gutgehender Wirtschaft nebst großer Stallung und Scheuer unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Da das Areal an der in Nähe zu erbauenden Straßenbahn liegt, so ist für die nächste Zeit eine große Wertsteigerung zu erwarten.

Hauptsächlich für Wirte und Metzger ein dankbares Objekt, da sich in weitem Umkreis keine Metzgerei befindet.

Angebote unter F. P. 4117 an Rudolf Mosse, Pforzheim.

Hilfsheizer

wird sofort angenommen.

Pforzheimer Dampfwaschanstalt, Birkenfeld.

Pforzheim.

Margeriten-Tag

am Samstag den 9. Juli ds. Jrs.

zum Besten des Fonds für Errichtung von Walderholungsstätten.

Hunderte hilfsbereite Frauen und Mädchen, die dabei von Schülerinnen und Schülern hiesiger Schulen unterstützt sind, werden an diesem Tage in den Straßen unserer Stadt

Margeriten-Blumen

einzelne oder in Sträußchen zum Kaufe anbieten. Der Preis beträgt pro Stück 10 Pfennige; selbstverständlich soll damit dem Wohltun keinerlei Schranken gesetzt werden.

Zur Belebung und Förderung des Verkaufs werden vor- und nachmittags an verschiedenen Plätzen Musikkapellen konzertieren.

Das Komitee.

Deutsches Realienbuch

von Böh, M. Seytler, Manzek und Fischer

Ausgabe A

für Volks- und Mittelschulen

ist vorrätig bei

C. MEEH.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Mees in Neuenbürg.